

Zweite Sitzung der Sitzung der Qualitätssicherungsmittel-Kommission im Wintersemester 2013/14 vom 20.11.2013 (gesamt Nr. 7)

Beginn: 15:00 / **Ende:** 16:15 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Studierende: Maike Falk, Alexander Martin, Julia Nolte, Mareike Walther

Professorium: Prof. Dr. Dirk Hagemann

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Gäste: Dipl.-Psych. Patrick Schaller (Qualitätsmanager)

Entschuldigt: Alissa Fiedler, Mario Herberz

TOP 1: Haushaltsfragen, Haushaltsplan für das Sommersemester 2014

Die Haushaltsreste zum Ende des Wintersemesters 2013/14 werden wahrscheinlich etwa 240.000 Euro betragen und damit trotz der geplanten erhöhten Ausgaben ungefähr in derselben Höhe liegen wie im Semester davor. Ursache dafür ist, dass geplante Ausgaben wie die Erneuerung des studentischen PC-Pools und der Netbooks in den Übungsräumen, die eigentlich für dieses Semester vorgesehen waren, voraussichtlich erst im Laufe des Sommersemesters stattfinden werden. Außerdem haben wir seit drei Semestern einen Zufluss an Mitteln für das Lehramtsstudium in Höhe von über 8.500 Euro pro Semester, die bisher noch nicht in Anspruch genommen wurden. Es ist ratsam, bis etwa Mitte 2016 den Überhang auf nur noch 80.000 bis 60.000 Euro abzuschmelzen, da im Frühjahr 2016 Landtagswahlen sind und auch bei einer Bestätigung der derzeitigen Regierung ein Politikwechsel zumindest insofern stattfinden könnte, als die Reste nicht mehr uneingeschränkt übertragbar sind. Bis dahin ist der Resteübertrag hingegen garantiert. Die ca. 80.000 bis 60.000 Euro stellen einen Betrag dar, der als Reserve für die weiteren Semester dienen könnte, falls die Mittel weiter übertragen werden, aber ggf. im Sommersemester 2016 noch sinnvoll auszugeben wäre, falls absehbar sein sollte, dass dies nicht mehr der Fall sein wird.

In diesem Sinne werden in den Haushaltsplan für den Sommer 2014 neben den üblichen Standardpunkten (Stellen Tutorien, diverse Sachausgaben) folgende Ausgabeposten mit aufgenommen: 1.) Ein zusätzlicher Lehrauftrag für die Studierenden, bis 2.500 Euro; 2.) Erneute Erweiterung der Testothek, 7.000 Euro; 3.) Studentischer PC-Pool und Netbooks in den Übungsräumen, 25.000 Euro; 4.) Erneuerung von Pult und Technik in Hörsaal 1, 30.000 Euro. Ein weiterer Vorschlag bezieht sich auf den Einbau von Türöffnern bei den Außentüren, um Behinderten den Zugang zu erleichtern. Dies ist jedoch zuerst mit dem Bauamt abzuklären. Da solche Prozesse erfahrungsgemäß dauern, würde es genügen, hierfür ggf. im Haushaltsplan des WS 2014/15 Mittel vorzusehen.

Nach der Beratung wird der Haushaltsplan in der Kommission einstimmig verabschiedet. Der Haushaltsplan erscheint im WWW auf den Infoseiten zu den QS-Mitteln, nachdem er von der Fakultät genehmigt wurde.

TOP 2: Lehraufträge für das Sommersemester 2014

Einstimmig beschlossen wurde, dass aus den Vorschlägen des Professoriums die sechs vom Professorium nominierten finanziert werden, außerdem zwei weitere speziell für die Klinische Psychologie. Bei den Studierendenvorschlägen können aufgrund der guten finanziellen Situation diesmal vier (statt drei in den vergangenen Semestern) finanziert werden. Die Lehrveranstaltungen Comenius und Coaching werden darüber hinaus in Form von Stellenaufstockungen von S. Glawe und N. Jungk finanziert. Bei den Studierendenvorschlägen handelt es sich um folgende Themen (alle jeweils 2 SWS): Traum und Traumforschung (J. Weinhold), 34,1% beim Abstimmungsergebnis; Das Psychologische Beratungsgespräch (N. Jungk), 25%; Fallbesprechungen: Therapeutische Prozesse in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (E. Rass), 22,8%; Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung (20,8%). Die Veranstaltung von Herrn Jungk wird über eine zeitweise Stellenaufstockung abgedeckt, da er keine Lehraufträge mehr annehmen darf. Frau Prof. Rass muss erst noch angefragt werden. Sollte sie ablehnen und sich auch kein geeigneter Ersatz finden, entfällt dieser Lehrauftrag und stattdessen rückt in der Liste die nächste Position nach: Einführung in die systemische Familientherapie (C. Wölfer), 19,7%. – Die komplette Liste aller Lehraufträge erscheint auf den Infoseiten zu den QS-Mitteln, nachdem sie von der Fakultät genehmigt wurden.

Im Folgenden wird über das Verfahren der Abstimmung bei den Studierendenwünschen diskutiert. Kern dabei war – ausgehend von der Beobachtung, dass die ersten drei Positionen bisher fast immer von klinischen Veranstaltungen eingenommen wurden – die Frage, ob dies gegenüber den Studierenden mit nicht-klinischem Schwerpunkt gerecht ist, da sie aufgrund ihrer geringeren Anzahl auch ein geringeres Gewicht in der Abstimmung haben. Es wurde die Möglichkeit erörtert, künftig einen Lehrauftrag für den nicht-klinischen Bereich zu reservieren und gesondert abstimmen zu lassen. Dagegen spräche die unklare Rolle der Bachelor-Studierenden in diesem Prozess, die Tatsache, dass im Master auch OBAC-Studierende Klinische Veranstaltungen besuchen und bisher von diesen keine Beschwerden über ein Defizit an OBAC-Veranstaltungen eingingen. Problematisch könnte jedoch ein Überangebot an klinischen Veranstaltungen sein, wenn die Teilnehmendenzahlen bei einzelnen davon sehr gering sein sollten. Es wird beschlossen, das dieses Semester zu beobachten und dann vor der nächsten Studierenden-Abstimmung nochmals darüber zu diskutieren. Ferner sollte klar sein, dass Veranstaltungen aus dem Pflichtprogramm aus anderen Quellen als den QS-Mitteln sowie zusätzliche Parallelveranstaltungen aus dem Pflichtprogramm im Falle großer Nachfrage aus dem QSM-Kontingent des Professoriums finanziert werden sollten.

TOP 3: Verschiedenes

- *Keine weiteren Themen.*
- Der nächste Sitzungstermin ist vorgesehen für die zweite Januarhälfte 2014.

Für das Protokoll: Joachim Schahn